



Fragestunde Augustsession 2022

Rutishauser betreffend Affenpocken

Mit der Verbreitung der Affenpocken haben wir es in kurzer Folge schon mit der zweiten Zoonose zu tun. Die WHO hat diese Viruserkrankung im Juli zur Notlage von internationaler Tragweite erklärt und empfiehlt den Ländern, Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung zu ergreifen und die Bevölkerung über Ansteckung und Prävention zu informieren. Obwohl die Folgen weder in Bezug auf die Erkrankten noch auf das Gesundheitswesen mit Corona vergleichbar scheinen – jedenfalls soweit bisher bekannt – handelt es sich bei den Affenpocken um eine durchaus ernstzunehmende Erkrankung mit äusserst schmerzhaften und auch stigmatisierenden Folgen für die Betroffenen.

Der Website des BAG ist zu entnehmen, dass die Aidshilfe die betroffene Community regelmässig in seinem Auftrag informieren würde. Nun ist es tatsächlich so, dass die meisten bisher aufgetretenen Fälle homosexuelle Männer betreffen. Für die Zukunft lässt sich keine klare Voraussage zur Gefährdung der breiten Bevölkerung treffen. Expert:innen sehen eine solche allerdings als durchaus gegeben an. Wir erinnern uns an das HI-Virus, welches zunächst auch als auf diese Gruppe begrenzt zu sein schien. Das Stigma hängt homosexuellen Männern auch nach vierzig Jahren noch an. Mit Affenpocken kann man sich über Sexualkontakte, aber auch via Tröpfcheninfektion, kontaminierte Bettwäsche und generell Kontakt mit Schleimhäuten einer erkrankten Person anstecken. Dies weitet den möglichen gefährdeten Personenkreis deutlich aus.

Mittlerweile sind in der Schweiz einige hundert Fälle von Affenpocken bekannt. Anders als in der EU, wo die Impfung mit dem Pockenimpfstoff Imvanex für Personen ab 18 Jahren zugelassen ist, kann man sich in der Schweiz aufgrund der fehlenden Zulassung und Verfügbarkeit noch nicht impfen lassen. Eine Petition des Schwulenverbands Pink Cross, die hier mehr Druck aufsetzen will, haben fast 6000 Personen unterzeichnet. Auch medizinische Fachpersonen fordern, dass der Bundesrat energischere Schritte zur Impfstoffbeschaffung unternimmt. Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt die Regierung Information und Schutz der Bevölkerung bezüglich Affenpocken sicher, besonders auch der gefährdeten Bevölkerungsgruppen, die berufsbedingt in engem körperlichem Kontakt zu anderen Menschen stehen, namentlich das Gesundheitspersonal?
2. Unterstützt sie die Forderung nach einem entschlossenen Vorgehen zur Zurverfügungstellung des Impfstoffs für die Bevölkerung und setzt sie sich in den entsprechenden Gremien dafür ein?

Grossrätin Renate Rutishauser, Tomils

23. August 2022